

Im Klimaschutz tut sich zu wenig

Das meint Uli Sckerl (Grüne) mit Blick auf Städte und Gemeinden – Wahlkreis-Konferenz in Schriesheim

Von Karin Katzenberger-Ruf

Schriesheim/Weinheim. Offiziell stellt Weinheim sein jüngstes Geothermie-Projekt erst am kommenden Montag vor. Jetzt verriet der Baubürgermeister der Stadt, Dr. Torsten Fetzner, innerhalb einer Wahlkreis-Konferenz des grünen Landtagsabgeordneten Uli Sckerl im Hotel „Zur Pfalz“ schon mal einiges über den Erwerb des „Claims“ in Weinheims Westen, der neue Perspektiven in der alternativen Energiegewinnung eröffnet.

Demnach wird es für die Stromgewinnung interessant, wenn man Bohrungen in bis zu 3000 Metern Tiefe vornimmt, wo das Wasser 155 Grad heiß ist. Auch das Vorhaben, auf einer ehemaligen Mülldeponie nahe der A 5 einen „Solarpark“ einzurichten, war ein Thema.

„Solarpark“ in Weinheim?

Vielleicht kommt es angesichts des Investitionsvolumens in Höhe von 4,5 Millionen Euro zur Zusammenarbeit mit anderen Kommunen. Energie gewinnen ist eine Sache, Energie sparen eine andere.

In seinem Vortrag erläuterte Fetzner, was da schon mit Bebauungsplänen zu machen ist. Ein Beispiel: Das 16 Hektar umfassende Neubaugebiet „Lützelsachsen Ebene“: Dort sollen die Dächer der Häuser mit einer Neigung von 30 bis 40

Prozent gen Süden ausgerichtet sein, damit Photovoltaik-Anlagen die maximale Sonnenenergie auffangen können. Es gibt auch Vorschriften bezüglich Regenwassernutzung der Dach- und Fassadenbegrünung.

Auch ein Holzhackschnitzelheizwerk könnte dort entstehen: „Die Stadtwerke sträuben sich noch, aber der Gemeinderat sieht das anders“, so Fetzner. Er berichtete auch über die geplante energetische Sanierung von städtischen Gebäuden „von außen nach innen“. Noch gebe es keinen genauen Überblick über die Liegenschaften. Fest stehe aber, so Fetzner: Wegen des relativ kleinen Haushaltsposten beginne die Sanierung bei den Fenstern und gehe bei Dächern und Fassaden weiter. Zunächst stehe also die Bausubstanz im Vordergrund, erst dann die Technik.

In Weinheim gibt es übrigens erst drei Solaranlagen, die von der Stadt betrieben werden. Zwei Mühlen an der Wechnitz nutzen die Wasserkraft zur Stromerzeugung. Laut Uli Sckerl, der auch Stadtrat in Weinheim ist, sei gerade auf kommunaler Ebene in Sachen Klimaschutz bisher zu wenig passiert. Allerdings sehe das gerade vom Landtag beschlossene Wärmegesetz die Nutzung erneuerbarer Energien in Neubaugebieten vor. „Ein großes Thema“, so Sckerl.

„Wir kommen nicht weiter, wenn wir nicht radikal umsteuern“: Davon ist Daniel Bannasch, Geschäftsführer des im

Mai vergangenen Jahres gegründeten Vereins „Metropolsolar Rhein-Neckar“ überzeugt (Infos zum Verein im Internet unter www.metropolsolar.de). Der Verein hat inzwischen über 120 Mitglieder und versteht sich „als Netzwerk mit geballtem Know-how“. So ist jedenfalls im Falblatt zu lesen, in dem sich der Verein vorstellt. Laut Bannasch gehören diesem rund 30 Firmen und zehn Vereine an sowie jede Menge engagierter Bürger. „Wir bündeln Aktive“, sagte er über die Zielsetzung des Vereins. Für das Jahr 2008 sind bereits sieben Workshops zu unterschiedlichsten Themen geplant.

„Akteure und Anreize fehlen“

Derweil ist Daniel Bannasch stolz, bereits die Landräte der Metropolregion von der Sache überzeugt zu haben. Inzwischen läuft eine Wette dahingehend, wer in einigen Monaten die meisten Solaranlagen aufweisen kann. Laut Bannasch gibt es eigentlich in jeder Stadt und in jeder Gemeinde einen „Motor“, der die Nutzung alternativer Energien vorantreibt.

Auch das Interesse der Bevölkerung ist seiner Schilderung nach groß. Nur fehlten bislang „Akteure und Anreize“. Zu seinem Vortrag gehörte ein Zitat aus dem Film von Al Gore. Dort heißt es: „Es ist schwer, jemanden dazu zu bringen, etwas zu verstehen, wenn er dafür bezahlt wird, es nicht zu verstehen.“

Leas Ballon flog 170,7 Kilometer weit



Schriesheim. (nlp) Einen gasgefüllten Luftballon bei einem Wettbewerb steigen zu lassen, geht ruckzuck. Das Warten darauf, ob das luftige Gefährt denn auch irgendwo landet, wo es gefunden wird und ob das Absenderkärtchen zurückgeschickt wird, das dauert deutlich länger. Doch für die drei fünften Klassen des Kurpfalz-Gymnasiums hat sich das Warten gelohnt. Zumindest für diejenigen, deren Ballons die weiteste Strecke im Luftballonwettbewerb anlässlich der Sextaner-Einschulung dieses Jahr zurücklegten. Für sie hatte die Volksbank Neckar-Bergstraße Preise, die Annette Gröger von der Marketingabteilung

in der Schulaula überreichte. Die Schule selbst stiftete der Klasse mit der größten Kilometeranzahl einen Wandertag. Darüber freut sich die Klasse 5c. Hohen Anteil am Ergebnis von insgesamt 310,5 Kilometern Strecke hat Lea Lukhaup. Ihr Ballon flog 170,7 Kilometer weit ins südbadische Winzerdorf Eichstetten am Kaiserstuhl. Mit Thilo Krause und Julia Nieter kamen zwei Schüler mit gleicher Streckenlänge von 50,4 Kilometern auf den zweiten Platz. Ihre Ballons ließen sich gemeinsam in Bretten nieder. Auf Rang drei schob sich der Ballon von Laura Freund, der nach Gondelsheim gondelte. 45,6 Kilometer betrug die Reise. Foto: Dorn

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie, Tel. 220000 Ratatouille (Sa, So 14, 16.45, 19.45), Von Löwen und Lämmern (Sa, So 20, 22.30), Die Legende von Beowulf (Sa, So 14, 16.45, 19.45, Sa auch 23 Uhr, So auch 22.30), Nach 7 Tagen - ausgeflittert (Sa, So 14.15, 17, 19.45, 22.30), American Gangster (Sa, So 13.45, 17, 20.30), Operation Kingdom (Sa, So 22.30), Die drei??? (Sa, So 14.15, 17.15), Bully Herbig's Lissy und der wilde Kaiser (Sa, So 14, 16, 18, 20.15, 22.30) **Gloria/Gloriette, Tel. 25319** Hallam Foe (So 11.30, OmU) Wiederschen auf Bullerbü (Sa, So 15.15), Liebesleben (Sa, So 16.15, 21.15), Vivere (Sa, So 17, 21.30), Auf der anderen Seite (Sa, So 18.45, So auch 11.30), Odette Tulemonde (Sa, So 19.15) **Kamera, Tel. 409802** Keine Sorge, mir geht's gut (So 11.30), Ich will Dich - Begegnungen mit Hilde Domin (Sa, So 16.45, 19), 11th Hour - 5 vor 12 (Sa, So 21.15, So auch 14.30) **Studio Europa, Tel. 25600** Abbitte (Sa, So 15.45, 18.30, 21.15 So auch 11.30) **Schlosskino, Tel. 20525** Ratatouille (Sa, So 14.30, 17.30), Die Le-

gende von Beowulf (Sa, So 15, 20.30, 22.30), Die drei??? (Sa, So 15.15, 17.15), Free Rainer (Sa, So 17, 19.45, 22.30), Bis zum Ellenbogen (Sa, So 19.30), Import - Export (Sa, So 21.15), **Karlstorkino, Tel. 978918** Gegenüber (Sa 19.30, So 17), Prinzessin (So 19), En la cama - Im Bett (Sa, So 21, OmdtU).

THEATER

Städtische Bühne Freundeskreis-Probe, Samstag, 10.45 Uhr. Die Hochzeit des Figaro, Samstag, 19.30 Uhr, Einführung, 19 Uhr. Das neue Wunderhorn, Sonntag, 11 Uhr. Kitsch!!!, Sonntag, 19.30 Uhr. **Zwinger1** Die fetten Jahre sind vorbei, Samstag, 20 Uhr. **Zwinger3** Kreis Kugel Mond, Sonntag, 15 Uhr. **Zimmertheater** Alte Freunde, Samstag, 20 Uhr, Sonntag, 17 Uhr. **Taeter Theater** Das Herz eines Boxers, Samstag, 20 Uhr, Der Herr Karl, Sonntag, 20 Uhr. **Tikk-Theater 2** Internationales Regiefestival - Nationale Endauscheidung: Szenen aus König Ubu von Alfred Jarry, Samstag, 20 Uhr, Gevatter Tod, Figurentheater, Sonntag, 20 Uhr.

Sportförderrichtlinien geändert

Gemeinderat genehmigte dies in seiner jüngsten Sitzung einstimmig

Weinheim. (keke) „Bei der Neufassung der Sportförderrichtlinien handelt es sich lediglich um Aktualisierungen, die weder für die Stadt noch die Vereine gravierende finanzielle Auswirkungen haben“, sprach Wolfgang Metzeltin (SPD) auch im Sinne seiner Kollegen aus den anderen Fraktionen. Die im Jahre 2003 gefassten Richtlinien hätten sich konsolidiert und bewährt, jetzt gehe es lediglich um kleinere Änderungen, Klarstellungen und Vereinfachungen, pflichteten Christa Ohligsmacher (FW) und Elisabeth Kramer (GAL) in der jüngsten Gemeinderats-

sitzung bei. Die Erfahrungen aus der Praxis hätten die nötigen Aktualisierungen erforderlich gemacht, signalisierte Günter Breiling die Zustimmung der FDP.

Während Christina Eitenmüller für die CDU ausdrücklich bestätigte, dass die einzelnen Parteien auch in Zukunft das Wohl der Vereine in den Augen behalten würden. Durch die Änderung der Sportförderrichtlinien eventuell auftretende Probleme oder Missverständnisse seien bereits im Vorfeld durch Gespräche mit der „Arbeitsgemeinschaft Sport“ aus dem Wege geräumt worden.

Passen Pfadfinder in das Gemeindeprofil?

Schriesheim. (cab) Die evangelische Ost-Gemeinde erwägt die Gründung einer Pfadfindergruppe. Am Donnerstag war dazu eine Info-Veranstaltung mit dem Landesjugendreferenten des Verbands Christlicher Pfadfinder (VCP), Ottfried Engel-Klemm. In der Gemeinde werde nun geprüft, ob der Aufbau von Pfadfindern in Schriesheim wünschenswert und realisierbar sei und ob sie in das Profil der Gemeinde passen würden, so Initiator Thomas Rufer. Wichtig sei auch zu klären, ob Pfadfinder eine Konkurrenz oder Ergänzung zu bestehenden Angeboten im Jugendbereich darstellen würden.

Vom „Babbedeggel“ zum Pantoffelorden

„Fünf mal elf Jahre“ Club der Pantoffelhelden – „Wer niemals verrückt ist, wird niemals gescheit“

Weinheim. (keke) Närrisch. Und auch ein bisschen verwirrend. Zwar feierte der „Club der Pantoffelhelden“ kürzlich seinen „Fünf mal elften“ Geburtstag. Doch eigentlich reicht die Geschichte des späteren CdP bis ins Jahr 1927 zurück. Schon zu diesem Zeitpunkt nämlich existierte in Weinheim ein Karnevalsverein. Der wiederum war bereits 1903 gegründet worden und hielt seine Fasnachts-Sitzungen in der Stadthalle ab.

Teilnehmer an einer solchen Sitzung war seinerzeit auch ein damals knapp 20-jähriger junger Mann gewesen. „In dessen Unterbewusstsein sich eine Idee festsetzte, die erst viele Jahre später närrische Früchte tragen sollte: „Der Gedanke Fasnacht“, beschrieb Ehrenpräsident Hubert Engelhardt anlässlich des Jubiläumsballs die Ursprünge der CdP-Historie, die sich in der Person von Joseph „Seppi“ Schneider manifestieren.

Einmal vom närrischen Virus infiziert, unternahm Joseph und sein Bruder Willi Schneider im Jahre 1949 in der so genannten „Nebenbahn“ der Gaststätte am OEG Bahnhof einen bescheidenen ersten Anlauf zu einem „Fasnachtstreiben“. Seppi Schneider hatte sich hierzu extra einen Schellenbaum angefertigt, ge-

meinsam mit seinem Bruder trug er ein Couplet vor. Das „Duo Schneider“ steckte viele andere an. Bereits 1950 stieg die erste, von Joseph Schneider vorgetragene Bütt mit Vereinsbegehenheiten. Die enthielt soviel Zündstoff, dass der Vortrag seiner Länge wegen in zwei Etappen erfolgen musste. Karl Gartner, Hans Schlag und Willi Schneider als weitere Fasnachter wurden zur Premiere von den „Hutzel“-Frauen unterstützt. Und es gab auch bereits die ersten Orden: Hergestellt aus „Babbedeggeln“.

„Minister für das Spätheimkehrer-Unwesen“

Das Ende des Weinheimer Karnevalsvereins 1953 bescherte den Kolping-Fasnachern als dessen Erben die verwaiste Bütt und einen „Puhschepper“ (Jaucheschöpfer). Die Narretei war nicht mehr aufzuhalten. Die neue Unterabteilung der Kolpingfamilie gab sich den Namen „Pantoffelhelden“.

Das erste Narrenschiff der Kolpingfamilie lichtete seine Anker zur Jungfernsitzung am 16. Februar 1954 im Saal der

„Burg Windeck“. An Bord befanden sich unter anderem Adam Helmling als „Minister für Mitläufer-Unwesen, Äußeres und Mode“, Adam Fischer („Minister für Schutz und Witz und deren Vertrieb“), Hans Schlag („Minister für Prohibition und Coca-Cola-Einfuhr“), Joseph Schneider („Minister für Wirtschaftsankurbung“) und Heinrich Grasberger, „Minister für das Spätheimkehrer-Unwesen“.

Die Jahre vergingen wie im Fluge. Unbeschadet segelten die Pantoffelhelden vom Bienhaus-Saal aus Jahr für Jahr durch die Stürme der Heiterkeit. Und nutzten die Narrenfreiheit weidlich aus, um am Zeitgeschehen die Kritik volksnahen Humors zu üben. Vor allem die pointensicheren Sprüche von Präsident Kurt Wind sind bis heute nicht verweht.

Nach Kurt Wind übernahmen Hubert Engelhardt, Markus Brenner und Gerhard Knapp das Steuer des Narrenschiffs. Mit der alljährlichen Kür der „Pantoffelordensträger“ startete der CdP kurz nach der Jahrtausendwende eine neue Tradition. Als bisherige Träger durften sich Alt-OB Uwe Kleefoot, Ex-Bürgermeister Rudi Glock, der Journalist Hans Todt, Pfarrerin Birgit Renate Risch sowie Dekan Fritz Ullmer mit den entsprechenden Insignien schmücken.

Von Ehrenpräsident Hubert Engelhardt, Ex-Präsident Markus Brenner und dem amtierenden Präsidenten Gerhard Knapp mit Orden, Anstecknadeln, Urkunden, Gutscheinen und Blumen ausgezeichnet sahen sich im Verlauf des von den „Candys“ musikalisch umrahmten festlichen Jubiläumsabends nun auch Josef Janku und Adam Helmling für 55-jährige Pantoffeltreue.

Josef Gaß zählt seit 44 Jahren zu den CdPlern. Immerhin elf Jahre dabei sind Wolfgang Hördt, Wendelin und Carla Müller, Charlotte Lamm-Schmitt, Gerhard Knapp und Claudia Müller. Florian Bauer, Andreas Euler, Michael und Sandra Schröder sowie Robert Krafft ziehen sich die Pantoffel seit fünf Jahren an.

Info: Generalüberholt sticht das CdP-Narrenschiff erstmals wieder am 12. Januar in See. Weitere Sitzungstermine sind am Freitag, 18. Januar, und am Samstag 19. Januar. Zum Endspurt geht es am 25., 26. und 27. Januar. Kartenreservierungen über Markus Brenner, Telefon 0 62 01/ 18 28 98.



Viele Mitglieder sind schon lange Zeit ganz närrisch. Deshalb wurden sie nun bei der Jubiläumsveranstaltung des Clubs der Pantoffelhelden geehrt. Foto: Kreuzter

ANZEIGE

HUBEN

natürlich

ADVENTSSTUNDEN BEI HUBEN

17. / 18.11 und 24. / 25.11.2007, 10 bis 18 Uhr

EIN GESCHENK IST GENAU SOVIEL WERT WIE DIE LIEBE,

MIT DER ES AUSGESUCHT WORDEN IST.

Kerzen · Düfte · Kränze · Sterne
Nadelhölzer · Weihnachtsschmuck · Laternen

BAUMSCHULEN HUBEN

Schriesheimer Fussweg 7 · 68526 Ladenburg · Tel 0 62 03/9 28 0 - 0